



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 31
2/2011**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
DI Ferdinand Lainer
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Erneut junger Bartgeier in Rauris!

Paar Katschberg brüdet noch!

Tschadin verliert Sender!

Schweizer Jungvögel des öfteren in Tirol und Vorarlberg!

Salzburg

Seit 9. März gibt es wieder einen Jungvogel in Rauris. Im Unterschied zum letzten Jahr überlebte heuer der Erstgeborene und wird fleißig gefüttert. Rund um den Schlupftermin kam es wiederum mehrfach zu intensiven Interaktionen mit einem fremden Bartgeierweibchen. Der aktuelle Horst ist im Unterschied zu 2010 kaum einsehbar, sehr entlegen und gut verborgen. Im Sommer wird in Rauris wieder eine Beobachtungsstation eingerichtet.

Der letztjährige Jungvogel *Kruml* (Rauris 2010) konnte nach längerer „Abwesenheit“ Mitte März im Felbertal fotografiert und Anfang April im Habachtal erneut bestätigt werden. Er hat seinen ersten Winter somit gut überstanden und es bleibt abzuwarten wo er den heurigen Sommer verbringen wird. In Großraum von Gastein konnten über die Wintermonate wieder vermehrt verschiedene Bartgeier beobachtet werden.

Tirol

Nordtirol

Die meisten Tiroler Meldungen betreffen nach wie vor das obere Lechtal und wie so oft um diese Jahreszeit die Samnaungruppe. Dort gelingen Beobachtungen von einem Altvogel und zwei halbwüchsigen Tieren sowie Fotos vom besenderten *Ingenius* (Schweiz 2010, siehe auch www.bartgeier.ch/ingenius/maps). Vermutlich zeigen sich in diesem Gebiet aber auch weitere Bartgeier, wie unterschiedliche, aber nicht klar identifizierbare Markierungen zeigen. Weitere Beobachtungen gelingen auch östlich des Brennerpasses sowie im Gebiet des Reschenpasses.

Osttirol

Quer durch Osttirol, Oberkärnten und den Pinzgau fliegt ein aufgrund markanter Mauserlücken sehr auffälliges Bartgeierweibchen und besucht dabei regelmäßig die Brutpaare in Rauris und Kärnten. Ihre genaue Identität ist derzeit aber unbekannt. Zusätzlich hält sich im Raum Felbertauern nach wie vor der bekannte Altvogel auf.

Vorarlberg

Ingenius (Schweiz 2010) bereiste auch Vorarlberg, wie seine Senderdaten belegen. Zusätzlich gelingt Anfang April an der Grenze zu Lichtenstein ein Foto von einem völlig ausgefärbten Bartgeier, dessen Identität allerdings unklar bleibt.

Kärnten

Das obere Mölltal wird regelmäßig von alten Bartgeiern, wie vom Paar Rauris bzw. dem Osttiroler Vogel, befliegen. Bartgeierdame *Tschadin* (Kals 2010) hält sich nach wie vor zwischen Möll- und Seebachtal auf. Wesentlich früher als geplant hat sich am 10. März ihr Sender an der Sollbruchstelle gelöst und konnte im Gemeindegebiet von Flattach lokalisiert und geborgen werden. Das Mallnitzer Paar hat aufgrund seiner Jugend wie erwartet nicht mit dem Brüten begonnen, hält aber weiter sein Revier in diesem Gebiet. *Maseta* (Mallnitz 2009) hat über den Winter ihre Markierungen verloren und kann nach wie vor im Bereich zwischen Katschberg und dem Maltatal bestätigt werden.

Ruhig und heimlich verläuft die Brut des Katschberger Paares. Die nächsten Tage sollten Gewissheit über den hoffentlich positiven Ausgang bringen.

Steiermark

Escalero (Rauris 2005) befliegt nach wie vor das Dachsteingebiet und konnte den ganzen Winter über regelmäßig beobachtet werden.

Bayern/Allgäu

Bis zu fünf verschiedene Bartgeier konnten in den letzten Wochen im Allgäu beobachtet werden, darunter ein 2010 in der Schweiz freigelassenes Jungtier. Fotos existieren weiters von *Eustachius* (Mallnitz 2009) einem drei-, einem vierjährigen sowie von einem zusätzlichen, vermutlich älteren Tier.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Straße 18
A-5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/73783299
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Den Bartgeier Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wurde durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft



Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 31/April 2011

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

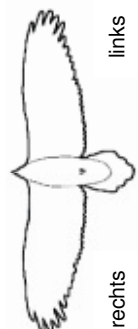
Farbe Fußring links: rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____